

Bericht

Schülerreferat Mannheim²



Schülerreferat
Mannheim²

September 2019 – Juli 2020

Bericht Schülerreferat Mannheim² September 2019 – Juli 2020



Ausgangssituation im September 2018

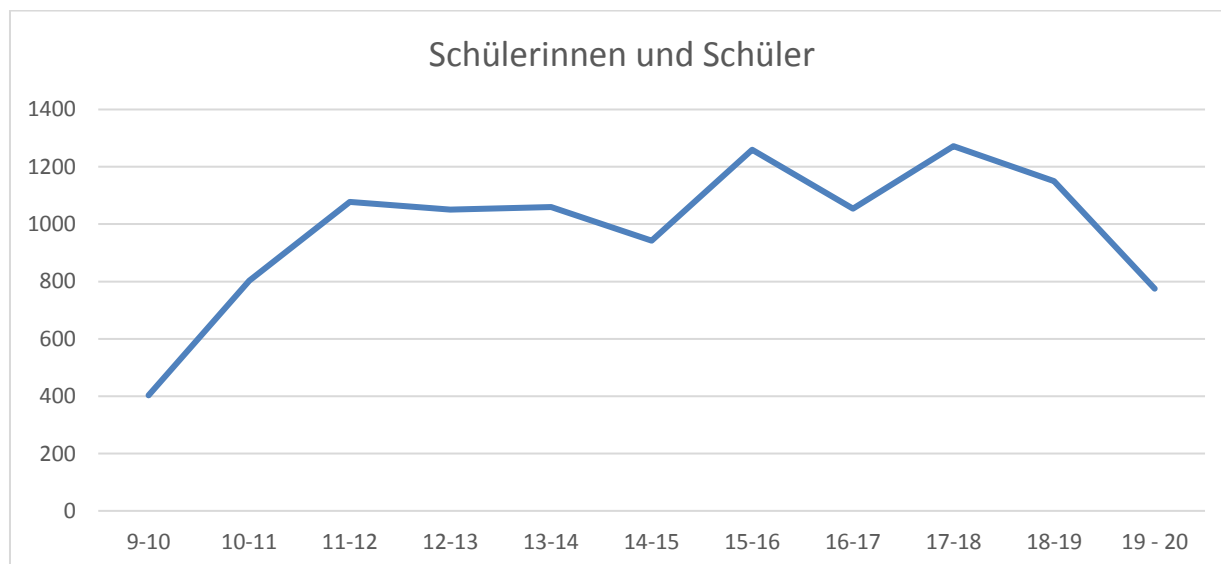
Mit Beginn des Schuljahres 2019 / 2020 konnte das Schülerreferat Mannheim² pünktlich zum Schuljahresanfang mit verschiedenen Angeboten an den Start gehen.

Entwicklung seit September 2018

Im Schuljahr 2019 / 2020 konnten in Aktionen und Projekten 775 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Insgesamt nahmen 15 Schulen in unterschiedlichem Umfang die Angebote des Schülerreferats Mannheim² für Schülerinnen und Schüler wahr. Unter den 15 Schulen waren neun Gymnasien, drei Realschulen, eine Werkrealschule, eine Gesamtschule und eine Gemeinschaftsschule.

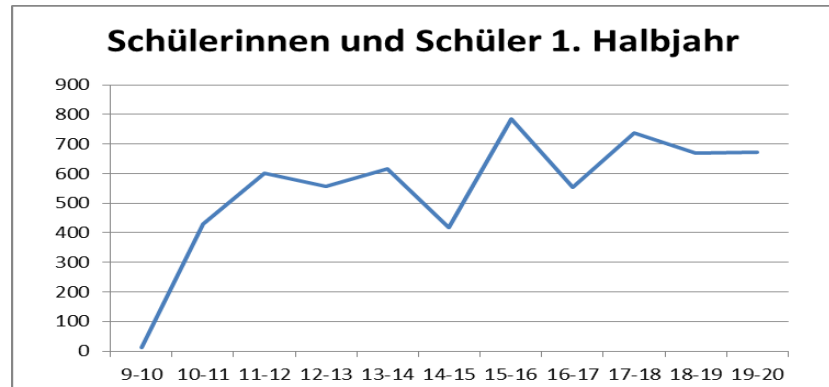
Zum Vergleich:

2009 – 2010:	403 Schülerinnen und Schüler	aus 10 Schulen
2010 – 2011:	803 Schülerinnen und Schüler	aus 19 Schulen
2011 – 2012:	1077 Schülerinnen und Schüler	aus 16 Schulen
2012 – 2013:	1051 Schülerinnen und Schüler	aus 19 Schulen
2013 – 2014:	1009 Schülerinnen und Schüler	aus 15 Schulen
2014 – 2015:	939 Schülerinnen und Schüler	aus 19 Schulen
2015 – 2016:	1260 Schülerinnen und Schüler	aus 15 Schulen
2016 – 2017:	1054 Schülerinnen und Schüler	aus 15 Schulen
2017 – 2018:	1272 Schülerinnen und Schüler	aus 16 Schulen
2018 – 2019:	1150 Schülerinnen und Schüler	aus 17 Schulen
2019 – 2020:	775 Schülerinnen und Schüler	aus 15 Schulen



Während bis Anfang März 2020 die Veranstaltungen noch im gewohnten Maße stattfinden konnten, mussten nahezu alle für den Rest des Schuljahres geplanten Veranstaltungen infolge der durch Corona bedingten Einschränkungen ausfallen. Im Vergleich die Zahlen für das erste Schulhalbjahr (jeweils bis Ende Januar):

Sept. 10 – Jan. 11: 428
 Sept. 11 – Jan. 12: 602
 Sept. 12 – Jan. 13: 558
 Sept. 13 – Jan. 14: 617
 Sept. 14 – Jan. 15: 422
 Sept. 15 – Jan. 16: 786
 Sept. 16 – Jan. 17: 554
 Sept. 17 – Jan. 18: 736
 Sept. 18 – Jan. 19: 669
 Sept. 19 – Jan. 20: 672



Personalsituation

Die personelle Situation zeigte sich auch im Schuljahr 2019-2020 trotz Corona-bedingter Einschränkungen insgesamt weitgehend stabil.

- Eine Mitarbeiterin leistete ihren Dienst über 11 Monate als freiwilliges soziales Jahr im Schülerreferat Mannheim².
- Zwei Freiwillige des Mannheimer Orientierungsjahr (MOJ) absolvierten je einen ihrer sechs- bis achtwöchigen Einsätze im Schülerreferat, wobei der zweite Einsatz Corona-bedingt im Home-Office abgeleistet wurde
- Insgesamt fünf Studierende der Psychologie der Universitäten Mannheim, Freiburg und Darmstadt nahmen als Teamer an den Veranstaltungen des Schülerreferats Mannheim² teil. Der Praktikumszeitraum reichte dabei von einer Woche „Schnupperpraktikum“ bis zu sechs Wochen Pflichtpraktikum.
- Weitere Praktikumsanfragen mussten leider wegen Corona negativ beantwortet werden.

Die zahlreichen Rückmeldungen von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – gerade aus dem studentischen Bereich – zeigen deutlich, wie viel die Einzelnen bei ihrem jeweiligen Einsatz mitnehmen und lernen konnten. Viele ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten Kontakt zum Schülerreferat Mannheim² und unterstützen die Arbeit auch nach ihrem eigentlichen Praktikumseinsatz durch ihre Mitarbeit bei einzelnen Veranstaltungen. So arbeiteten drei ehemalige Mitarbeiterinnen auch im Schuljahr 2019-2020 wieder an einzelnen Veranstaltungen mit. Außerdem hospitierten eine Studentin und eine Dozentin der Universität Mannheim an jeweils einer Klassenveranstaltung.

Praktikum im Schülerreferat Mannheim²

Praktikantinnen und Praktikanten gerade aus dem Bereich Psychologie haben sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bereich des Schülerreferats Mannheim² entwickelt. Vor allem die Studierenden der Universität Mannheim stellen eine große Bereicherung und Unterstützung dar. Andererseits profitieren die Studierenden sehr von den vielfältigen und intensiven Lernfeldern im Rahmen ihres Praktikums. Klassischerweise melden sich Mannheimer Studierende vor allem für zwei Zeitpunkte zum Praktikum:

- im Januar / Februar
- im Juni / Juli

In diesen beiden Zeiträumen liegt die vorlesungsfreie Zeit der Universität Mannheim, die sich, was die Vorlesungszeiträume angeht – an internationalen Zeitplänen orientiert. Die anderen Universitäten der Gegend (Heidelberg, Frankfurt, Darmstadt, Freiburg, ...) folgen dem deutschen Rhythmus. Aus diesem Grund hat das Schülerreferat Mannheim² auch am Ende des Schuljahres 2019-2020 wieder eine Praktikumsausschreibung an die weiteren Universitäten verschickt, um auf die anderen Zeiträume (vor allem September / Oktober) hinzuweisen. Schon jetzt sind für das erste Schulhalbjahr ein vierwöchiges, ein achtwöchiges und ein zwölfwöchiges Praktikum geplant. Dieses Mal war der Andrang auf die Praktikumsstellen so hoch, dass leider mehrere Anfragen abgesagt werden mussten.

Auch zukünftig soll es die Möglichkeit für Schnupperpraktika oder Berufskennlernpraktika auch für Nichtstudierende im Schülerreferat Mannheim² geben.

FSJ-Stelle für das Schülerreferat Mannheim²

Die vom Verwaltungsrat der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim genehmigte und von der Gesamtkirchengemeinde Mannheim finanzierte FSJ-Stelle konnte für den Zeitraum von 11 Monaten besetzt werden. Die Stelle half mit, die inhaltlichen Angebote organisatorisch besser abzusichern und zusätzliche Angebote zu ermöglichen. Sie hat sich besonders im administrativen und organisatorischen Bereich als Unterstützung der Arbeit erwiesen.

In der Zwischenzeit sind die Verträge für eine neue FSJ'lerin unterzeichnet. Ihr Dienst wird vom September 2020 bis zum August 2021 gehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Homepage

Die im Schuljahr 2013-2014 eingerichtete Homepage

www.schülerreferat-mannheim.de

ist inhaltlich komplett. Über die Homepage ist es möglich, sich über Inhalt, Ziele, Angebote und aktuelle Aktivitäten des Schülerreferats Mannheim² zu informieren. Die Homepage beinhaltet einen Downloadbereich, ein Kontaktformular, eine Wegskizze sowie ein Gästebuch. Zielgruppe sind neben Schulleitungen und Lehrkräften vor allem am Thema Interessierte aus Studium, Politik und Pädagogik. Alle vorhandenen Flyer und Jahresberichte stehen zum Download bereit. Die Homepage wurde dann im Schuljahr 2016-2017 um ein Gästebuch erweitert. Leider wurde die Homepage wie auch die Facebook-Präsenz des Schülerreferats Mannheim² im Schuljahr 2019-2020 nur mäßig aktualisiert.

Welche Rolle die Homepage für interessierte Personen (Lehrer und Lehrerinnen, Studierende, ...) als Informationsquelle ist nur schwer einschätzbar.

Im Schuljahr 2019-2020 hat sich die Kontakt-E-Mailadresse des Schülerreferats Mannheim² geändert. Sie lautet jetzt:

Joschi.Kratzer@kathma-jugend.de

bzw.

Schueelerreferat@kathma-jugend.de

Angebote für Schulklassen

Bedingt durch die Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen fanden im Schuljahr 2019-2020 deutlich weniger Veranstaltungen statt als geplant. So mussten alle Veranstaltungen ab dem 16.3. gestrichen werden.

Klassentage

Im Schuljahr 2019-2020 fanden 14 Klassentage mit insgesamt 290 Schülerinnen und Schülern statt. Dabei handelte es sich um eine sechste, zwei siebte, sechs achte, vier neunte und eine sonstige Klasse. Insgesamt nahmen sechs Schulen - fünf Gymnasien und eine Realschule - das Angebot des Klassentags wahr.

Fünf der 14 Klassentage kamen wegen aktueller problematischer Situationen in der Klasse zu Stande, die anderen neun waren „Standardveranstaltungen“, die von zwei Gymnasien eingesetzt werden, um bei neu zusammengestellte Klassen schneller und intensiver eine tragfähige Klassengemeinschaft zu erreichen.

Für das Schuljahr 2020-2021 hat bereits jetzt ein Gymnasium Klassentage für die neuen achten Klassen zum Beginn des Schuljahres fest vereinbart.

Leider kamen die vom Schülerreferat Mannheim² angebotenen Nachbesuche nur in wenigen Fällen zustande. Auch wenn keine problematische Klassensituation vorliegt, will das Schülerreferat Mannheim² auch weiterhin Nachbesuche anbieten, da dies die Nachhaltigkeit der Veranstaltung erfahrungsgemäß deutlich erhöht.

Soziales Kompetenztraining

Im Schuljahr 2019-2020 nahmen 209 Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen am Sozialen Kompetenztraining teil. Dabei handelte es sich durchweg um fünfte Klassen. Eine Klasse nutzte das Angebot zweimal. Alle drei Schulen (ein Gymnasium, eine Realschule und eine Gemeinschaftsschule) nutzten das Angebot des Sozialen Kompetenztrainings als intensive Variante des Kennenlernens für die neuen Fünftklässler am Beginn des neuen Schuljahres.

Das Soziale Kompetenztraining hat sich auch im Schuljahr 2019-2020 als nahezu idealer Bestandteil der Kennenlern- und Eingewöhnungsphase am Beginn des Schuljahres für die neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler erwiesen. Der „erste Klassenausflug“ war für die meisten ein erstes schönes Erlebnis mit der neuen Klasse. Vielfach konnte durch den erlebnispädagogisch orientierten Aufbau der Veranstaltung die Grundlage für ein gutes Zusammenspiel in der Klassengemeinschaft gelegt werden. Zudem wurden häufig Berührungsängste der Kinder untereinander abgebaut und die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer hatten die Möglichkeit, das Zusammenspiel ihrer neuen Klasse von außen zu beobachten und entsprechend Konsequenzen für ihr zukünftiges pädagogisches Handeln in der Klasse abzuleiten.

Ein Gymnasium, eine Realschule und eine Gemeinschaftsschule haben für das kommende Schuljahr für jede ihrer neuen fünften Klassen bereits ein Soziales Kompetenztraining beim Schülerreferat Mannheim² gebucht.

Projektwoche

Im Schuljahr 2019-2020 fand keine Projektwoche des Schülerreferats Mannheim² statt. Geplant waren zwei Projektwochen mit zwei fünften Klassen, einer Werkrealschulklasse und einer Gymnasialklasse. Während die Veranstaltung der Werkrealschule schon recht frühzeitig aufgrund organisatorischer Probleme seitens der Schule auf das Schuljahr 2020-2021 verschoben werden musste, war die Vorbereitung mit der Gymnasialklasse bereits sehr weit fortgeschritten, als die Projektwoche wegen Corona abgesagt werden musste. Beide Veranstaltungen sind jetzt für das Schuljahr 2020-2021 geplant.

Projektstage

Ähnlich wie mit der Projektwoche verhielt es sich mit den Projekttagen. Auch hier waren zwei Projektstage geplant (beides Werkrealschulkassen), die Corona-bedingt ausfallen mussten. Inwieweit eine Neuauflage im kommenden Schuljahr möglich ist, kann leider aktuell noch nicht eingeschätzt werden.

Tage der Orientierung

Im Schuljahr 2019-2020 fanden keine Tage der Orientierung statt. Für das kommende Schuljahr 2020-2021 hat eine Schule bereits Interesse an dem Veranstaltungstyp angemeldet. Im Vorfeld sollen bei dieser Schule - auch unter Einbeziehung von Bewertungen und Überlegungen des Schülerreferats Mannheim² - grundsätzliche Überlegungen über die Struktur und den Stellenwert der an der Schule traditionell stattfindenden Veranstaltungen vorgenommen werden.

Thementage

Im Schuljahr 2019-2020 fanden neun Thementage mit insgesamt 188 Schülerinnen und Schülern statt. Dabei handelte es sich um vier fünfte, vier sechste und eine siebte Klasse. Insgesamt nutzten zwei Realschulen, eine Werkrealschule und zwei Gymnasien das Angebot.

Für die Schülerinnen und Schüler war es in der Regel ein schöner, erlebnisreicher Tag mit den jeweiligen Klassenkameraden und Ihren Klassenlehrern. Die anvisierten unterschiedlichen pädagogischen Ziele wurden weitgehend erreicht.

Fünf Thementage waren Bestandteil des jeweiligen pädagogischen Konzepts der Schule und dienten in jedem Fall der Integration der Schülerinnen und Schüler in die Schul- und Klassengemeinschaft, sowie der Vermittlung sozialer Kompetenzen. Die beteiligte Schule hat den Thementag als Standardveranstaltung in ihr schuleigenes Curriculum für alle Klassen einer Altersstufe langfristig aufgenommen. Die übrigen vier Thementage fanden auf Initiative der jeweiligen Klassenlehrer statt.

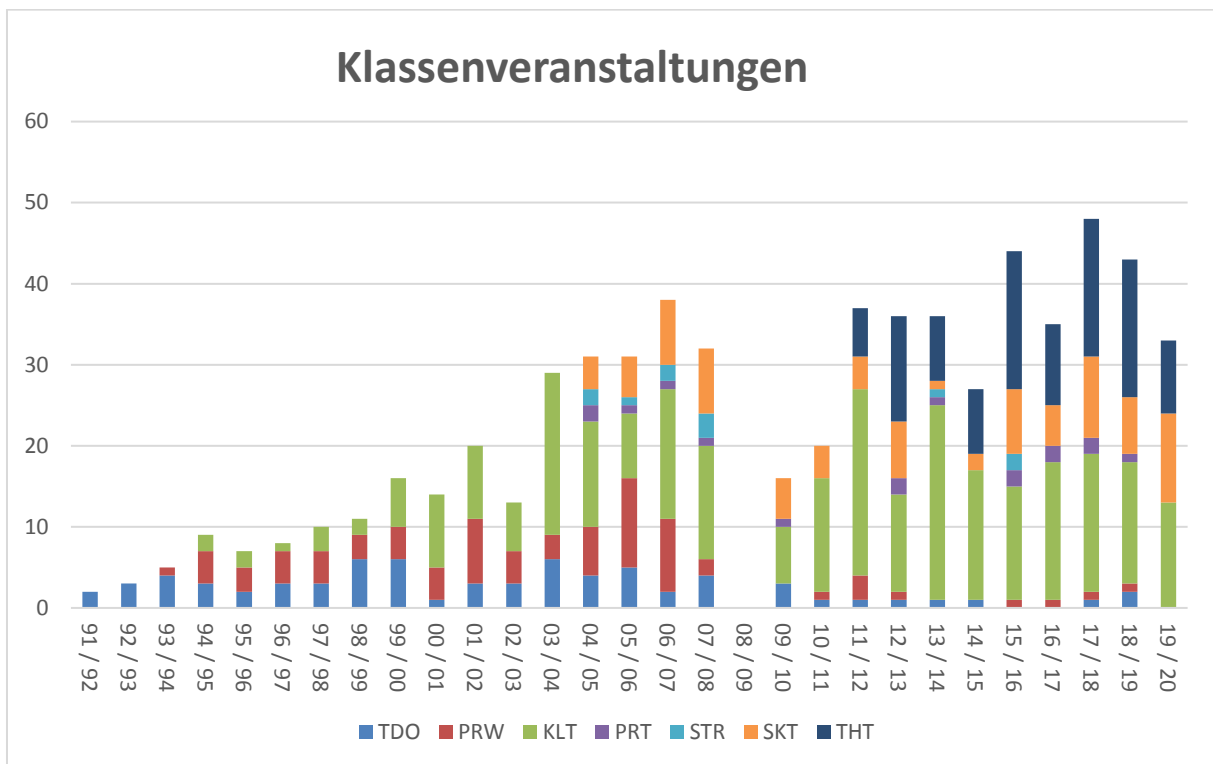
Ähnlich wie beim sozialen Kompetenztraining bieten die Thementage vor allem den beteiligten Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eine gute Chance, mit spielerischen, praxisorientierten und von den Schülerinnen und Schülern als schön erlebten Methoden und Aktivitäten eine positive Entwicklung des Sozialverhaltens anzustoßen, zu unterstützen oder zu forcieren.

Für das Schuljahr 2020-2021 sind bereits fünf Thementage einer Realschule für die jeweiligen fünften und sechsten Klassen fest gebucht.

Streife

Im Schuljahr 2019-2020 fand keine Streife statt.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung der Klassenveranstaltungen folgendermaßen dar:



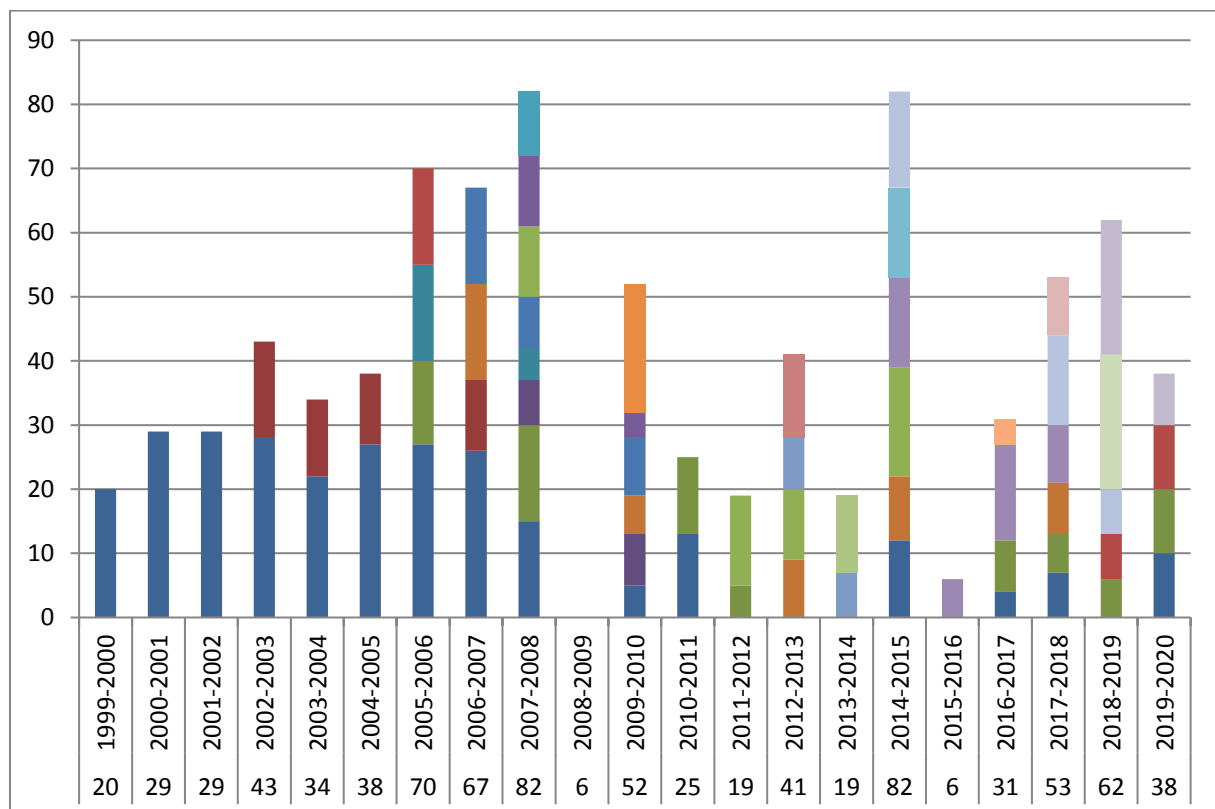
Streitschlichterausbildung

Im Schuljahr 2019-2020 ließen vier Schulen (drei Gymnasien und eine Gesamtschule) ihre Schülerinnen und Schüler vom Schülerreferat Mannheim² zu Streitschlichtern ausbilden.

Alle vier Trainingsgruppen waren recht klein (acht bzw. zehn Schüler und Schülerinnen). Insgesamt konnten 38 frisch ausgebildete Schülerstreitschlichter ihren wichtigen Dienst an ihrer Schule antreten. Eine Weiterbildung zum Konfliktrainer fand auch im Schuljahr 2019-2020 nicht statt.

Zwei geplante Streitschlichterausbildungen mussten wegen Corona auf das kommende Schuljahr verschoben werden.

Streitschlichter



Seit dem Beginn der Streitschlichterausbildung im Schuljahr 1999-2000 hat das Schülerreferat Mannheim² 846 Schülerinnen und Schüler an insgesamt 22 Schulen zu Schülerstreitschlichtern ausgebildet und damit seinen Beitrag zum sinnvollen Umgang mit dem Thema Konflikte und Gewalt an Schulen geleistet. Damit konnte auch der Auftrag des Evangeliums „Seelig, die Frieden schaffen“ aus der Bergpredigt entsprechend umgesetzt und weitergegeben werden.

Trotz steigender Ausbildungszahlen beklagen nach wie vor verschiedene Schulen ein mangelndes Interesse am Streitschlichtungsangebot. Anscheinend werden viele auftauchende Konfliktsituationen schon im Vorfeld abgefangen und von anderen Personen „beseitigt“, sodass eine gute Aufarbeitung des Konflikts, wie es die Streitschlichtung ermöglichen würde, nicht mehr zustande kommen kann.

Diese Entwicklung sollte intensiv beobachtet und die daraus resultierenden Erkenntnisse entsprechend umgesetzt werden. Nur eine gute Integration des Streitschlichtungskonzepts in das Sozialcurriculum der Schule kann mittelfristig die guten Möglichkeiten und Chancen des Konzepts voll ausschöpfen.

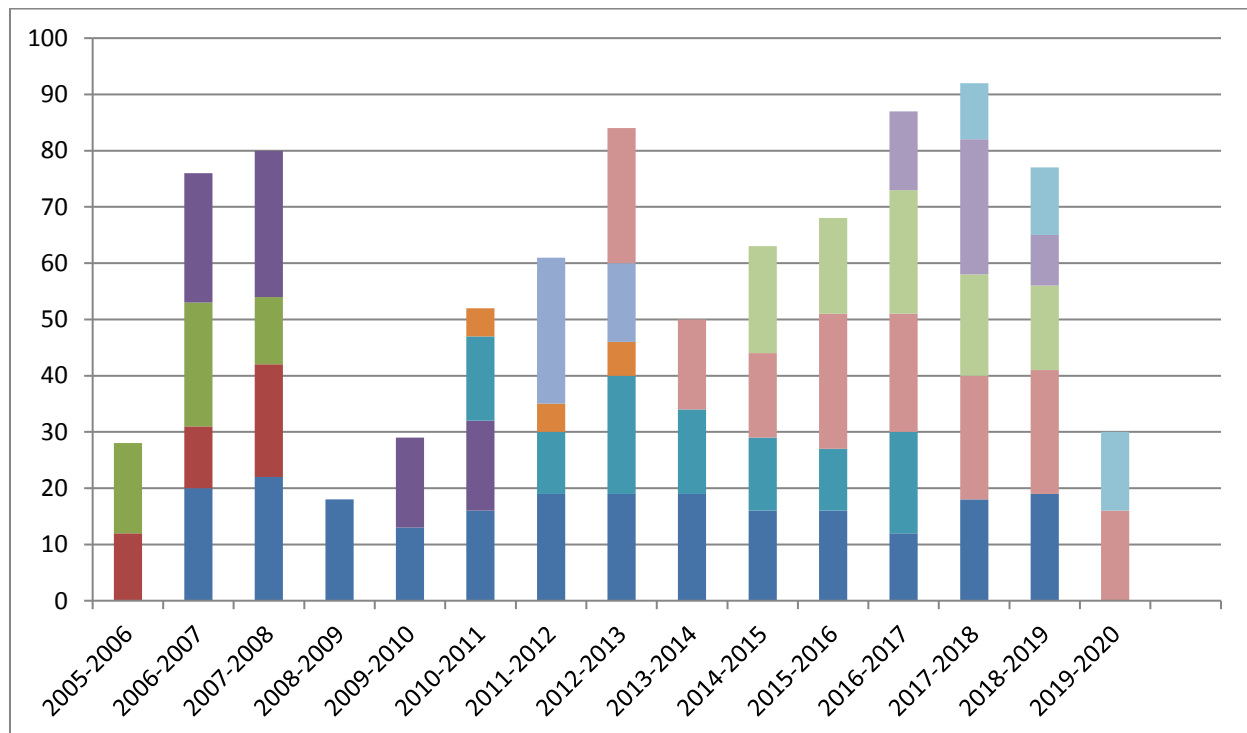
Klassenmentoren und Klassenpaten

Anders als bei den Schülerstreitschlichtern verhält es sich mit den Klassenmentoren bzw. Klassenpaten. Die Rückmeldungen von allen Seiten (d.h. von den Fünftklässlern selbst, von den Klassenlehrern der fünften Klassen und von den Schulleitungen) sind sehr positiv und ermutigend. Das Idee der Klassenmentoren scheint auf breiter Front ein Erfolgsrezept zu sein. Die Rückmeldungen zeigen, dass das Konzept an allen beteiligten Schulen das erreicht, was es sich vorgenommen hat: Die neuen Schülerinnen und Schüler erhielten viel Unterstützung bei ihrem Ankommen in die neue Schule und die beteiligten Mentorinnen und Mentoren übernahmen ein hohes Maß an sozialer Verantwortung.

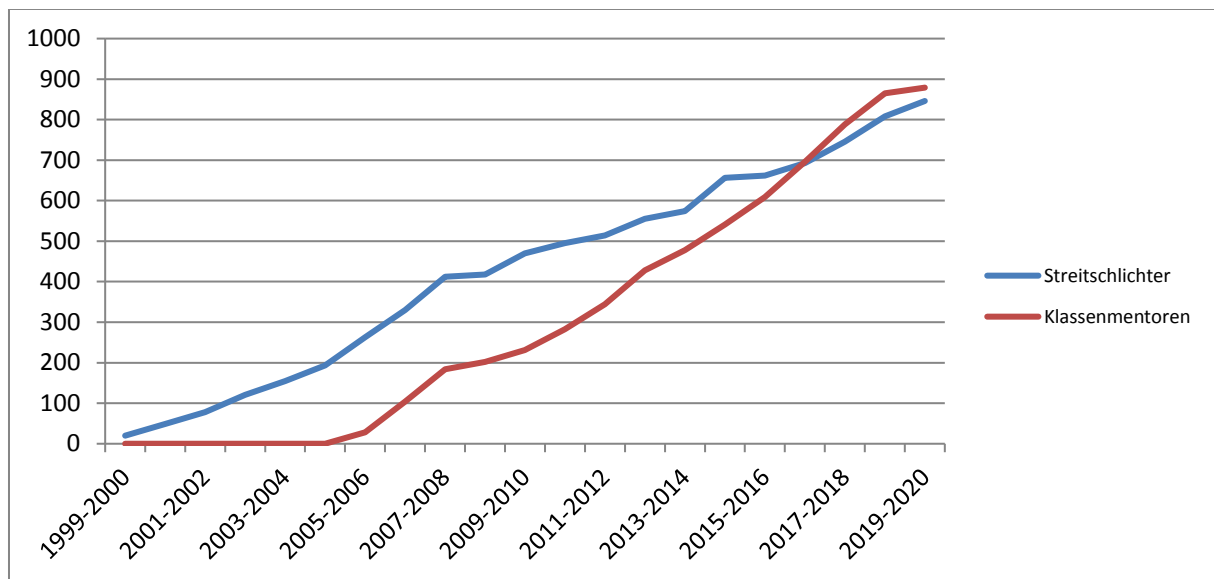
Traditionell werden die Klassenmentoren in der Regel am Ende des Schuljahres ausgebildet. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten viele Ausbildungen ausfallen, so dass im Schuljahr 2019-2020 lediglich 30 Schülerinnen und Schüler aus zwei Gymnasien im Rahmen eines speziellen Trainings auf ihre Aufgabe als Klassenmentor bzw. Klassenpate vorbereitet werden konnten.

Seit der Grundlegung des Konzeptes im Schuljahr 2005-2006 wurden bisher 895 Schülerinnen und Schüler aus elf verschiedenen Schulen vom Schülerreferat Mannheim² ausgebildet. Warum aktuell nur Gymnasien ihre Schülerinnen und Schüler zu Klassenmentoren bzw. Klassenpaten ausbilden lassen, ist nicht ganz verständlich. Sind unter den elf Schulen, an denen das Konzept erfolgreich durchgeführt wurde – eine Schule existiert in der Zwischenzeit nicht mehr – doch immerhin auch zwei (ehemalige) Werkrealschulen. Die Erfahrung der Vergangenheit belegt deutlich, dass das Konzept für alle weiterführenden Schultypen sinnvoll und realistisch umsetzbar ist. Vielleicht sollte im kommenden Schuljahr eine entsprechende Information gezielt an weitere Schulen gehen.

Klassenmentoren / Klassenpaten



Streitschlichter und Klassenmentoren



Spezielle Projekte

Begleitung des pädagogischen Konzepts „Klassenrat“

Auch im Schuljahr 2019-2020 konnte die Begleitung und Beratung eines Gymnasiums bei der Einführung und Umsetzung des pädagogischen Konzepts „Klassenrat“ fortgeführt werden.

Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

2019-2020 fand auf Einladung der Fachlehrerin wieder einmal Unterricht zu psychologischen Themen in einer Gymnasialklasse statt. Der zweite Teil der Unterrichtsreihe musste aufgrund von Corona jedoch leider auf das kommende Schuljahr verschoben werden.

Interessenvertretung in kirchlichen Gremien

Der Schülerreferent arbeitet beim Kirchenentwicklungsprozess „Stadt Kirche Zukunft“ aktiv mit und konnte dabei das Feld „Schule“ entsprechend inhaltlich einbringen und positionieren. Dies geschah auch bei Jugendkonferenz und bei mehreren Gesprächen mit Vertretern der Dekanatsleitung.

Wie schon vor einigen Jahren konnte auch 2019-2020 angehenden Gruppenleitern im Rahmen des Gruppenleitergrundkurses die Inhalte, Hintergründe und Ideen der Schülerarbeit vermittelt werden.

Kontakte zu den Schulleitungen und Lehrerkollegien

Die Kontakte zu Schulleitungen wurden im vergangenen Schuljahr wieder eher unsystematisch gepflegt. Mit den Schulleitungen von vier Gymnasien und zwei Realschulen fanden im Berichtszeitraum intensive Kooperationsgespräche statt. Es gab mehrere Teilnahmen an Besprechungen und kleineren Konferenzen an verschiedenen Schulen.

Lehrerfortbildung und Beratung

Die Beratung und Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern fand im Berichtszeitraum vor allem im Rahmen der durchgeführten Klassenentwicklungsmaßnahmen statt. Vor, während und nach Klassentagen, Thementagen, usw. fanden intensive Gespräche über die Klassensituation und die daraus resultierenden pädagogischen Konsequenzen statt. Der Inhalt der Gespräche ging oft weit über die aktuelle Situation hinaus. Bei der Beratung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ging es vor allem um die Weiterentwicklung der Klassensituation einschließlich Elternarbeit. Mehrere Lehrerinnen und Lehrer nutzten den Kontakt zum Schülerreferat Mannheim² zu weiteren intensiven, oft mehrfachen Beratungsgesprächen.

Desweiteren fanden Gespräche mit mehreren Lehrkräften statt, die planen, an ihrer jeweiligen Schule Gewaltpräventions- und Streitschlichtungskonzepte einzuführen bzw. weiterzuentwickeln. Eine Umsetzung bzw. Konkretisierung der gemeinsamen Überlegungen musste Pandemie-bedingt auf das kommende Schuljahr verschoben werden.

Zudem nutzte eine Lehrkraft die Möglichkeit zur Teilnahme an einem der beiden dreitägigen Blockseminare, die vom Schülerreferenten im Auftrag des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie für Studierende der Psychologie an der Universität Mannheim angeboten wird.

Mitarbeit in verschiedenen Schulgremien

Auch im Schuljahr 2019-2020 konnte sich der Schülerreferent intensiv in verschiedene Gruppen einbringen, die vor allem eine interne Schulentwicklung im Bereich soziales Lernen zum Ziel hatte. Außerdem war er steter Gast einer interdisziplinären Gruppe, zu der neben Schulsozialarbeitern auch Ergotherapeuten und ein Schularzt gehören.

Elternarbeit

Schon zu Beginn der Arbeit des Schülerreferats war die Elternarbeit ein unabdingbarer Ansatz und eine wichtige Komponente des Engagements. In Zeiten, in denen die Situation der Eltern schwieriger und gerade für Lehrerinnen und Lehrer die Zusammenarbeit mit Ihnen differenzierter wird, scheint diese Perspektive wichtiger denn je.

Das Schülerreferat Mannheim² begegnet der Herausforderung Elternarbeit mit vier unterschiedlichen Ansätzen:

1. Fachinformationsveranstaltungen für Eltern
2. Veranstaltungen im Vorfeld von oder als Nachbereitung nach Klassenveranstaltungen
3. Gesprächsangebote und Begleitung für Lehrerinnen und Lehrer bei schwierigen Gesprächen mit Eltern
4. Kontakte und Absprachen mit Elternvertretern

Fachinformationsveranstaltungen für Eltern

An einem Gymnasium hielt der Schülerreferent einen Fachvortrag über die Veränderungen, die sich für Kinder (und Eltern) durch den bevorstehenden Schulwechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule ergeben. Dies geschah im Rahmen des sogenannten „Nullten Elternabend“ der Schule. Der Vortrag stieß auf große, positive Resonanz bei den anwesenden Eltern, Lehrerinnen und Lehrern.

Ein inhaltlich identischer Vortrag an einem anderen Gymnasium, der anlässlich der Einschulung der neuen Fünftklässler bereits im Juli 2020 stattfinden sollte, musste Corona-bedingt durch einen ausführlichen Brief an die betroffenen Eltern ersetzt werden.

Beide Schulen wünschen sich eine Neuauflage im kommenden Schuljahr 2020-2021.

Gesprächsangebote und Begleitung für Eltern

Mehrfach fanden im Berichtszeitraum Gespräche mit einzelnen Eltern über spezifische Probleme ihre jeweiligen Kinder statt. Die Kontakte erfolgten persönlich, telefonisch oder über E-Mail. Alle betroffenen Schülerinnen und Schüler nahmen an Klassenveranstaltungen des Schülerreferats Mannheim² teil.

Kontakte und Absprachen mit Elternvertretern

Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Gesamtelternbeirat der Stadt Mannheim wurde im Schuljahr 2019-2020 weiterentwickelt und vertieft. Dies zeigte sich im intensiven Gedankenaustausch mit den Elternvertretern, der Teilnahme an verschiedenen Sitzungen und der Moderation einer Veranstaltung zum Thema „Griechische Schule in Mannheim“.

Weitere Kontakte und Kooperationen für das kommende Schuljahr wurden vereinbart.

Kooperation mit der Universität Mannheim

Auch im Schuljahr 2019-2020 gab es eine intensive Kooperation mit dem Lehrstuhl für pädagogische Psychologie der Universität Mannheim.

Die beiden geplanten Fachvorträge des Schülerreferenten zum Thema „Streife“ konnten Corona-bedingt nur digital stattfinden. Eine Rückmeldung der Studierenden fand – wie erwartet - nicht statt.

Ein für Lehramtsstudenten geplanter Vortrag zum Thema „Projektmethode als alternativer Ansatz bei Klassenveranstaltungen“ musste durch die Pandemie ebenso entfallen.

Wie schon in den vergangenen Jahren sollten auch im Schuljahr 2019-2020 wieder zwei dreitägige Blockseminare im Rahmen des offiziellen Lehrauftrages des Schülerreferenten durchgeführt werden:

- Konfliktmoderation am Beispiel eines Konzepts zur Streitschlichtung
Praxisrelevante Zusatzveranstaltung
- Kommunikation – Moderation – Reflexion in Gruppen
Praxisrelevante Zusatzveranstaltung

Während das erste Seminar wie geplant stattfinden konnte, musste das zweite leider wegen der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen wie alle Präsenz-Lehrveranstaltungen der Universität Mannheim kurzfristig abgesagt werden.

Bei der Veranstaltung „Pädagogisch-Psychologische Intervention: Konfliktmoderation und Mediation - Praxisrelevante Zusatzveranstaltung (HWS 2019)“ nahmen neben Studierenden der Universität Mannheim auch eine Lehrerin eines Gymnasiums sowie zwei Schulsozialarbeiterinnen der Stadt Mannheim teil. Die gemeinsame Teilnahme von Lehrkräften SchulsozialarbeiterInnen und Studierenden der Psychologie wurde von allen Seiten als bereichernd und gewinnbringend wahrgenommen.

Für das Schuljahr 2020-2021 sind beide Blockseminare wieder geplant.

Neben der Möglichkeit, Inhalte, Methoden und Haltungen des Schülerreferats Mannheim² an Studierende zu vermitteln, beinhaltet die Kooperation mit der Universität Mannheim auch immer die Chance, Praktikantinnen und Praktikanten für die Arbeit des Schülerreferats Mannheim² zu gewinnen und so Theorie und Praxis der Schul- und Klassenentwicklung in unserem Sinne weiterzugeben.

Ein Blick ins Schuljahr 2020-2021

Das Schülerreferat Mannheim² hat die Zeit vor den Sommerferien, in der nahezu alle Veranstaltungen ausfallen mussten, intensiv dazu genutzt, die vorhandenen methodischen Ansätze, Spiele und Veranstaltungen zu überarbeiten und weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang konnten neue Konzepte und Methoden entwickelt werden. Jetzt warten diese Neu- und Weiterentwicklungen darauf, in der praktischen Arbeit Anwendung zu finden.

Corona hat in vielfältiger Hinsicht die Situation der Schülerinnen und Schüler und der Lehrerinnen und Lehrer in unseren Schulen geprägt und verändert. Die momentane Situation trifft vor allem die, die neu an einer Schule beginnen. Die Schülerinnen und Schüler der neuen fünften Klassen konnten häufig keinen guten Abschied von ihrer Grundschule erleben, da pandemiebedingt alle Klassenfahrten, viele Abschieds- und Abschlussveranstaltungen ausfallen mussten. Jetzt geht es darum, dass gerade diese Schülerinnen und Schüler in ihrer neuen Schule ankommen können.

Das Schülerreferat Mannheim² muss trotz der berechtigten Einschränkungen durch Corona alles dafür tun, dass gerade die neuen Fünftklässler einen guten Einstieg in ihre neue Schule bekommen. Ziel muss es sein, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler eine Klassengemeinschaft erleben, in der es Mitschülerinnen und Mitschüler gibt, mit denen sie ihre Sorgen aber auch ihre Freuden teilen können. Wenn das nicht gelingt, werden etliche Schülerinnen und Schüler vor allem aus bildungsfernen Elternhäuser schulisch und sozial abgehängt. Wenn das jetzt versäumt wird, wird es enorme Mühen kosten, eine soziale Chancengleichheit im Bildungssystem herzustellen. Glücklicherweise gibt es etliche Lehrerinnen und Lehrer und auch Schulleitungen, die dies auch so sehen, was an den für den Beginn des Schuljahres 2020-2021 gebuchten Veranstaltungen deutlich zu sehen ist.

Joschi Kratzer
Schülerreferent